



Klaus Hoffmann Seite 1

Calwer Strasse 18, 76332 Bad Herrenalb

Beruf: Geschäftsführer

59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, CDU-nah

Tel. 0160 747 859 2 Mail kontakt@klaus-hoffmann.online

1. Welche Aufgaben stehen für Sie ganz oben auf der Prioritätenliste?

Gewerbeflächen schaffen, um junge dynamische Unternehmen nach Bad Herrenalb zu locken, die sich mit Fragen zur Natur und dem ländlichen Raum beschäftigen. Hierzu werde ich Gespräche mit IHK, Hochschulen aus der Region, Forschungseinrichtungen, Cyberforum und den politisch Verantwortlichen führen und ein Konzept entwickeln. Und dann - Akquise, Akquise, Akquise.

Ein naturnahes und nachhaltiges Tourismuskonzept entwickeln und umsetzen. Alle Leistungsträger und unsere Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen mitzuwirken. Unterstützt wird dies durch Professoren von Hochschulen aus Baden-Württemberg an den Tourismuslehrstühlen. Und dann - werben, werben, werben.

Dies sorgt für höhere Einnahmen, höhere Lebensqualität und Neubürger.

Eine Inventur aufstellen über den gesamten Investitionsbedarf, um einerseits den benötigten Finanzbedarf zu ermitteln und andererseits mit den Orts- und Gemeinderäten die Priorisierung festzulegen. Hierzu gehört auch eine Überplanung von ganz Bad Herrenalb, zur Ermittlung von optimalen Standorten für Wohn- oder Gewerbeflächen.

2. Worin sehen Sie das Potenzial von Bad Herrenalb?

Bad Herrenalb bietet Bürgerinnen und Bürgern, vor allem aber jungen dynamischen Unternehmen beste Chancen. Wir leben in einer inspirierenden Landschaft. Unsere Luft, unser Wald und unser Wasser als Kraftquell zu verstehen und zu nutzen, ist mein Ziel.

Bad Herrenalb zu einem Vorreiter und Vordenker in allen Fragen zur Natur und ländlichem Raum zu entwickeln, das ist das größte Potential. Und die Akteure rundherum warten auf unser Aufbruchssignal, davon bin ich überzeugt, nach meinen Gesprächen der letzten Jahre.

3. Welche Entwicklungen der letzten Jahre sehen Sie kritisch?

Bad Herrenalb hat es nicht geschafft eine positive Kommunikation nach Innen und nach Außen aufzubauen. Die anderen werden hinlänglich in der Öffentlichkeit diskutiert.

Klaus Hoffmann Seite 2

4. Die Verschuldung der Stadt ([s. Aulendorf](#)) ist dramatisch / pillepalle?

Ist das eine Frage oder eine Feststellung? Der Schuldenstand ist hoch. Dadurch sind manche Dinge nicht (mehr) ohne weiteres umsetzbar.

Einnahmen und Ausgaben stehen in einem Missverhältnis. Daher muss alles auf den Prüfstand. Haushaltskonsolidierung heißt Einnahmen erhöhen und/oder Ausgaben reduzieren.

5. Wie sollen weitere Defizite der Therme (Neukonzeption) finanziert werden?

Bisher sind keine Zahlen zur Neukonzeption auf dem Tisch auf deren Grundlage man eine Entscheidung treffen könnte. Diese Zahlen sind für mich notwendige Voraussetzung vor weiteren Entscheidungen.

6. [WohnenPlus von der EHS](#) im [Kurparkhotel](#)? Neue Chance?

Der Hotelbetrieb läuft. So zumindest die Aussage des Eigentümers. Die Frage nach einer Nutzungsänderung stellt sich daher heute nicht.

Vielleicht stellt sich diese Frage später noch einmal im Zusammenhang mit dem Hotel, oder an anderer Stelle. Dann sehe ich aber nicht nur eine Chance, sondern eine Notwendigkeit.

7. Favorisieren Sie eine vom „Kurbetrieb“ unabhängige touristische Entwicklung?

Ich sehe die Chance in einer naturnahen, nachhaltigen Tourismusstrategie, bei der die Einbindung des Kurbetriebes diskutiert werden muss.

(Wellness-)Angebote in einzelnen Häusern werden heute schon gut angenommen. Dies kann sicher noch intensiviert werden.

Das Angebot für Rehabilitation wird durch den Neubau der Klinik aktuell auf neue, moderne Füße gestellt. Damit gibt es hier ein zusätzliches Angebot.

8. Von den Sozialversicherungen werden [keine „Kuren“ mehr](#) übernommen?

Warum?

Diese Frage ist an die Sozialversicherungsträger zu richten.

9. Neubaugebiete oder adäquate Kern-Verdichtung?

Nachverdichtung dort wo es möglich ist. Eigentümer gilt es zu motivieren Grundstücke freizugeben.

Neubau dort wo schonende Angleichung der Flächen möglich ist.

10. Die maroden Herrenalber Strassenzustände sind das Verschulden von....?

wem auch immer. Zurückblicken hilft nicht. Daher sehe ich in einer Inventur über den gesamten Investitionsbedarf und einer Überplanung wichtige erste Schritte nach meinem Amtsantritt.

Klaus Hoffmann Seite 3

11. Digital Disruption gleich digitale Lösungsmöglichkeiten? Wo in Herrenalb?

Auch Bad Herrenalb wird nicht daran vorbeikommen den Prozess der Digitalisierung weiter zu beschreiten.

Um die Digitalisierung in der Verwaltung voranzubringen werde ich einen entsprechenden Prozess beginnen. Status quo - Betrachtung, Zieldefinition, Zeitrahmen, finanzielle Aufwendungen, gehören dazu. Erst danach kann über das weitere Vorgehen im Rahmen des kommunalen Haushalts gesprochen werden.

Zum Sachstand der Digitalisierung der Unternehmen ist ein weiterer Prozess notwendig, der separat betrachtet werden muss. Auch die Unternehmen kommen nicht daran vorbei. Es gibt diejenigen, die schon auf dem Weg sind und andere, die noch auf den Weg gebracht werden müssen. Hier kann und muss die Verwaltung Hilfestellung geben.

12. Statt Therme: Bürger- und Sportzentrum?

Interessante Frage. Darauf kommen wir zurück, wenn wir wissen, was die Neukonzeption der Therme tatsächlich kosten und wie sich dann die Finanzkennzahlen der Therme entwickeln sollen.

13. Was werden Sie gegen Einzelinteressen im Gemeinderat tun?

In erster Linie entscheiden Gemeinderäte über die Entwicklung der Gemeinde. Sollten Einzelinteressen berührt werden, erwarte ich einen Befangenheitsantrag und damit keine Beteiligung an Entscheidungen der betreffenden Personen.

14. Wie liesse sich der Schwerverkehr (Maut-Preller) aus der Stadt drängen?

Für unsere Unternehmer ist die Belieferung an der Haustüre wichtig. Daher muss man unterscheiden, wer welche Strecke benutzt.

Durchfahrten, denn das wären die so bezeichneten „Maut-Preller“ können nur in Zusammenarbeit mit den Landkreisen geregelt werden. Es gilt jedoch Augenmaß zu bewahren, denn die Entlastung der einen Straße führt zur Belastung einer anderen.

15. „Defekte“ Infrastruktur in den Höhenortsteilen? Was tun?

Sanieren - wenn was kaputt ist, sollte man sich dran machen. Frage ist doch, was hat Priorität. Erste Aufgabe ist daher eine Inventur mit Auflistung aller notwendigen Investitionen und aller Wünsche. Diese wird mit den Ortschaftsräten und dem Gemeinderat priorisiert, dann wird entschieden und gemacht.

16. Was machen Sie beruflich, wenn Sie nicht gewählt werden sollten?

Es wird weitergehen.

Klaus Hoffmann Seite 4

17. Bürger-Stadt oder Tourismus-Standort? Welche Reihenfolge und warum?

Alle Maßnahmen, die unter dem Mantel des Tourismus gemacht werden, seien es Wanderwege, Sitzbänke oder Radwege oder, oder, oder, stehen unseren Bürgerinnen und Bürger 365 Tage im Jahr zur Verfügung, den Touristen an den Tagen an denen sie bei uns Gast sind. Daher sind touristische Infrastrukturprojekte immer und zu allererst Projekte zur Steigerung der Lebensqualität.

Für mich schließt sich Bürger-Stadt und Tourismus-Standort daher nicht aus.

18. Wie liesse sich der ÖPNV (AVG) verbessern?

Mit Geld recht einfach. ÖPNV ist Daseinsvorsorge einerseits. Andererseits immer verbunden mit Kosten. Hier gilt es zunächst die eigenen Spielräume auszuloten und Gespräche mit den Betreibern zu führen. Neben einem ÖPNV- Angebot sind Alternativen zu prüfen, wie z.B. ein Bürgerbus.

Grundsätzlich ist aber die Landespolitik gefordert. Denn die Kommunen dürfen nicht allein gelassen werden, um Klimaschutzziele zu erreichen. Und der Umstieg auf den ÖPNV hat da Priorität.

19. Wenn Schliessung: Therme oder [Waldfreibad](#)?

Das Waldfreibad steht für mich nicht zur Diskussion. Jetzt nicht und später auch nicht. Hier trifft sich Jung und Alt aus ganz Bad Herrenalb. Das Freibad ist das verbindende Element unserer Stadt.

Therme muss intensiv geprüft werden und darf nur auf einer vernünftigen, nachvollziehbaren Planung entschieden werden.

20. Welche Einrichtung (s. Frage 19) wird von den Herrenalbern mehr benutzt?

Augenscheinlich das Freibad - denn letzte Aussage zur Therme waren: 8000 gezählte Besucher/innen in 2018 aus Bad Herrenalb. 8000 gezählte heißt inkl. Mehrfachbesucher, also weit weniger.

21. Liesse sich das Interesse an Gemeindepolitik verbessern? Wenn ja, wie?

Mehr und schnellere Information an die Bürger. Transparente Kommunikation über Inhalte über verschiedene Medien, soweit rechtlich zulässig. Denn heute genügt es nicht mehr Sitzungsergebnisse im Amtsblatt zu veröffentlichen und Protokolle ins Internet zu stellen. In Zeiten eines technologischen und gesellschaftlichen Wandels muss man sich diesem stellen und die Kommunikation verändern. Das werde ich tun.

Eine veränderte Kommunikation geht auch auf die jüngeren Menschen besser ein, so dass das Interesse an Gemeindepolitik insgesamt verbessert wird.

Außerdem durch aktivere Einbindung der Bürgerschaft.

22. Radschnellweg nach Ettlingen? Optimierung des [Graf-Rhena-Weges](#)?

Das wird häufig gefragt. Wenn der Bedarf gegeben ist, werde ich mich drum kümmern und mit den Verantwortlichen sprechen.

Klaus Hoffmann Seite 5

23. Nichtöffentliche Gemeinderatssitzungen müssen öffentlich begründet sein?

Ich denke § 35 Gemeindeordnung ist klar.

„Nichtöffentlich darf nur verhandelt werden, wenn es das öffentliche Wohl oder berechnete Interessen Einzelner erfordern; über Gegenstände, bei denen diese Voraussetzungen vorliegen, muß nichtöffentlich verhandelt werden.“

Es geht aber weiter mit: „Über Anträge aus der Mitte des Gemeinderats, einen Verhandlungsgegenstand entgegen der Tagesordnung in öffentlicher oder nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln, wird in nichtöffentlicher Sitzung beraten und entschieden.“

24. Wie soll die Stadt in 8 Jahren aussehen, und welche Massnahmen werden Sie umgesetzt haben?

Wir sind der Vorreiter und Vordenker für Fragen zur Natur und zum ländlichen Raum. Umgesetzt und am Laufen sind eine nachhaltige, naturnahe Tourismusstrategie. Wir haben ein Gründerzentrum mit jungen, innovativen Unternehmen. Neue Bürgerinnen und Bürger beleben unsere Stadt.

Ich möchte für uns, für Jung und Alt die Lebensqualität steigern und unseren Kindern ein lebenswertes, ein lebenswertes Bad Herrenalb schaffen. Ein Bad Herrenalb mit lachenden Menschen, mit prosperierenden Betrieben.

Danach kommt die zweite Amtszeit und mit ihr kommen neue Herausforderungen.